

Ausgabe vom 22. August

«Wenn der Baumexperte wegen Silberlinden und Zitterpappeln ins Schwärmen gerät»

Baumfällaktion hat bereits begonnen

Dass der Baumexperte Michel Brunner nicht alle im Gehölzlehrpfad aufgeführten Bäume und Sträucher besichtigt hat, leuchtet mir ein. Dass aber die im Lehrpfad eingezeichnete und allein stehende Nummer 37 (Paulownie) nicht mehr vorhanden ist, hätte ihm oder seinen Begleitpersonen doch auffallen sollen. Sie wurde vor mehr als zwei Jahren «diskret entfernt». Im Internetplan ist sie aber immer noch ersichtlich.

Die Baumfällaktion im Schadapark ist also bereits im Gang.

Hans Aebersold, Thun

Ausgabe vom 24. August

Leserbrief von René Corpataux

Aufbrechen mit Flüssigkeitsdruck

Unser Wortschatz wächst unglaublich schnell. So bringt die jüngste Ausgabe des Duden fünftausend neue Wörter! «Fracking» heisst eigentlich «Hydraulic Fracturing» und bedeutet «Aufbrechen mit Flüssigkeitsdruck». Darunter versteht man eine Technologie zur Förderung von Schiefergas und Öl. Dabei werden – vereinfacht gesagt – mit grossen Mengen von (knappem) Wasser Chemikalien und Sand unter Hochdruck in die Bohrlöcher gepumpt. Nachher wird das «Wasser» wieder abgepumpt und aus den Rissen Gas und Öl gewonnen. Sowohl bei der Erdgas- als auch Erdölgewinnung sowie bei der Verbrennung dieser Energien entsteht CO₂. Dieses soll neuerdings dank der Auffang- und

Lagertechnik («Capture and Storage») wieder in den Untergrund befördert werden...

*Hanspeter Oppliger
Hilterfingen*

Ausgabe vom 24. August

«Mehr lebendiger öffentlicher Raum für alle», TT-Kolumne von Franz Schori

Die Stadt Thun ist Baumlängen voraus

Der Unterschied zwischen einer Allmende, wie sie bis ins 19. Jahrhundert ein Merkmal der Bodenordnung war, und dem Projekt des Vereins Gartengemeinschaft Ärdele besteht darin, dass Erstere ein Gemeinschaftseigentum der Bewohner einer Gemeinde an der ausserhalb liegenden landwirtschaftlichen Kulturfläche darstellte, während der Verein Ärdele diese Fläche innerhalb des städtischen Gefüges einfordert. Die gemeinschaftliche Bewirtschaftung aber war und ist das zentrale Gemeinsame der über tausend Jahre währenden Allmende und der Situation heute.

Der Verein Ärdele würde die so wichtige Integrationsarbeit anbieten. Hier fänden Menschen, die mit unserer schnellleibigen Zeit nicht mehr mitkommen, und solche, die sich auf der Überholspur abkämpfen, das Angebot der Gartengemeinschaft, welches geradete Erfolgserlebnisse und Erfahrungen ermöglicht.

Auf dem Viehmarktplatz laden wir alle Interessierten bis am 26. Oktober dazu ein, sich der naturgemässen Ordnung zu widmen, zu beobachten und mitzumachen: Jeden Samstag ab 15 Uhr bieten wir die Möglichkeit an, mit uns vertieft in das Projekt einzutauschen. Denn wir sind überzeugt:

Was an anderen Orten auf unserer Welt funktioniert, wird auch in Thun funktionieren. Nur können und wollen wir bestehende erfolgreich geführte Gartengemeinschaften nicht kopieren. Denn dazu ist Thun mit seinem Stadtbild den meisten Städten um Baumlängen voraus (die im Schadapark mitgezählt). «Gartenpower in Thun», *Fachberater Ärdele*
Marc Schlotterbeck

Ausgabe vom 21. August

«Betonkubus sorgt für einen Streit unter Behörden»

Wie die bekannte Faust aufs Auge

Wenn schon irgendwo Bedarf bestünde, ein Objekt wieder in seinen Urzustand zurückzusetzen, dann wäre das wohl zwingend das Schloss Oberhofen, welches durch diesen angebauten verunglückten Kubus verschandelt wird. Der Neubau ist wie die bekannte Faust aufs Auge. Für mich ist unverständlich, wie es ungestraft dazu kommen konnte.

Maya Delaquis, Thun

Ausgabe vom 16. August

«Automanie: Ticketverkauf könnte besser sein»

Lachen ist garantiert

Ich habe die Theateraufführung von Ueli Bichsel und Daniela Schneiter besucht und muss sagen: Bravo! Es ist eine Aufführung mit Klamauk, Witz und guter Würze. Und auch die Leistung der Schauspielenden überzeugt!

All denjenigen, welche das Lachen noch nicht verlernt haben, kann ich den Besuch nur empfehlen. Und wer nicht mehr lachen kann, kann es hier wieder lernen!

Erhard Hotz, Uetendorf